

# Im eigenen Dasein gefangen

Aktualisiert am 24.10.2010

**Mit «Danse Céline – danse! oder der Himmel kann warten» bringt das Theater Bilitz die Uraufführung einer Rattenallegorie von und mit Agnes Caduff auf die Bühne. Gekonnt stellt sie gelebtes und ungelebtes Leben auf tragikomische Weise dar.**

Weinfeldten – Die Ratte ist kein unbekanntes Tier in der Literatur: vom «Rattenfänger von Hameln» über Hauptmanns «Die Ratten» vorüber an Borchert und Camus bis zu Rafik Shamis «Letztes Wort der Wanderratte» und natürlich Günther Grass' «Die Rättin». Die Figur der Ratte schillert von schmutziger Bedrohung bis listige Überlebenskünstlerin, denn wenn die Ratten ein Schiff verlassen, wird es sinken, so der Volksmund.

## **Liebevoll und facettenreich**

Céline verlässt das Schiff aber nicht. Sie bleibt in ihrem eigenen Rattendasein gefangen. Agnes Caduff hat mit ihrer Céline liebevoll und facettenreich eine Rattenfigur auf die Bühne gebracht, die dazu einlädt, über das Leben nachzudenken. Raffiniert führt diese Céline den Zuschauer an ihr eigenes Schicksal heran. Auf einer Metaebene holt sie den Zuschauer zunächst ab und deutet in kurzen dialogischen Passagen immer wieder an, was ihr im Leben widerfahren ist, bevor sie an den Punkt kam zu sagen: «Jetzt isch fertig luschtig.» Sie zeigt auch, wie sie das Ganze auf die Bühne gebracht hat: Braune Stoffe im Hintergrund deuten den Rost des Schiffsrumpfes an, ein paar Holzkisten die Fracht, das ist alles.

## **Ganz wie im richtigen Leben**

Aus dieser Perspektive scheint es ein Revuepassieren des Lebens zu sein mit einem Ende, um das sich der Zuschauer nicht zu sorgen braucht. Dann aber steigt Céline ungesehen in eine der Frachtkisten und damit in ihre Rolle als Rättin. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen, eine Spielzeugratte wird in letzter Sekunde noch scheinbar achtlos von der Bühne geräumt, eine Rattenfalle rasch gut platziert und der Verschluss der Kiste gelöst, bevor es los geht. Céline wähnt sich tot, und folglich meint sie im Himmel anzukommen in Erwartung reich gedeckter Tafeln und jublierender Engel. Umso ernüchternder ist die Entdeckung der Realität: Sie befindet sich unter Tage in einem Schiffsrumpf, ohne zu wissen, wohin die Reise geht und wie lange sie dauert, ganz wie im richtigen Leben. Agnes Caduff gelingt es nun bravourös, diesen Weg der Weltdeutung

und Selbsterkenntnis zu spielen, die Gestalt der unscheinbaren, grau gekleideten Frau mit Pelzkragen, brauner Mütze und Rattenzähnen zwischen Mensch und Tier changieren zu lassen. Körpersprache und Betulichkeit verraten immer wieder das tierische Element, während die Suche nach einem Gesprächspartner (hier dienen ein Asparagus und ein Eimer als Ersatz), die versuchte Lektüre eines immer gleichen Lebenstextes (aus Telefonbüchern), das planende «Sich-Einteilen» der spärlichen Zuckerreste (als Andeutung eines Suchtcharakters) und die träumerischen Hoffnungen menschliche Züge verraten.

### **Ernste Themen angepackt**

Erst als Céline die Kiste mit dem Kokain entdeckt, nimmt das Stück Fahrt auf. Plötzlich wird klar, auf welches Ende diese Geschichte zuläuft. Céline träumt ihr Leben weiter, anstatt es zu leben, noch einmal naschen von dem Stoff und dann hinaufgehen, um wirklich mit dem Kapitän zu tanzen. Aber dazu kommt es nicht – es bleibt bei dem geträumten Tanz, bis der taumelnde Rausch sie in die Kiste sinken lässt, aus der sie hervorgekrochen war, ohne je aus ihrem Rattenleben herausgetreten zu sein. Die zirkuläre Form des Stückes wirkt abgründig aussichtslos und zugleich als Herausforderung, den Teufelskreis zu durchbrechen. Agnes Caduff gelingt es hier, ernste Themen wie Sucht und Einsamkeit über die allegorische Figur der Ratte skurril und sensibel aus dem Randbereich der Gesellschaft mitten hinein zu tragen in ein engagiertes Theaterstück, was das Premierenpublikum anfangs schmunzelnd und am Ende doch nachdenklich honorierte.

IDOROTHEE KAUFMANN

Weitere Aufführungen 29. und 30. Oktober, jeweils 20.15 Uhr, Theaterhaus Thurgau, Weinfelden.

Wiederaufnahme im April 2011 [www.theaterhausthurgau.ch](http://www.theaterhausthurgau.ch)

Erstellt: 24.10.2010, 19:00 Uhr

© Tamedia AG 2010 Alle Rechte vorbehalten